

Schweizerischer Arbeiterinnenverband

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verfiicht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **7 (1912)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Art des Wahlrechts gewährt haben, ernteten Dank der Neuerung viele Vorteile und litten nicht unter den prophezeiten Mißständen. Der Kongreß erklärt es daher für dringlich, daß das belgische Parlament im Falle einer Reform des geltenden Wahlgesetzes den Frauen die nämlichen Wahlrechte zuerkennt wie den Männern und das unter den gleichen Bedingungen, die für diese gelten.“

Ein internationaler Gruß zum Frauentag.

Vom Internationalen Arbeiterinnensekretariat ist uns auf den 17. März folgende Solidaritätsbezeugung zugegangen:

„Die sozialistischen Frauen aller Länder fühlen sich eins mit den Genossinnen und Genossen der Schweiz, die für den Fortschritt der politischen Demokratie ihres Vaterlandes demonstrieren, indem sie das allgemeine Frauenwahlrecht fordern. Sie wissen, daß die Eroberung dieser Rechte eine wichtige Etappe auf dem Weg zu dem größeren Ziele bildet: Die Menschheitsbefreiung durch die Ueberwindung des Kapitalismus und die Aufrichtung des Sozialismus. Wir Frauen haben von der Verwirklichung dieses erhabenen Zieles alles zu hoffen, was uns eine Gesellschaftsordnung der Ausbeutung und Knechtung des Menschen durch den Menschen vorenthält. Wir müssen daher wohlgerüstet in den vordersten Reihen kämpfen. Die sozialistischen Frauen aller Länder begrüßen es mit herzlichster Genugtuung, daß ihre Schwestern in der Schweiz im Namen des Sozialismus die Frauen des werktätigen Volkes zum Kampfe für das Bürgerrecht des weiblichen Geschlechtes sammeln. Sie senden heiße Wünsche für Erfolg und Sieg!

Hoch der Internationale revolutionäre Sozialismus!

Hoch die Internationale Sozialistische Frauenbewegung!

Mara Zetkin, Internat. Sekretärin der Sozialistischen Frauen.

Schweizerischer Arbeiterinnenverband.

— Zweiter Halbjahresbericht 1911 des Arbeiterinnen-Vereins Rorschach. Im verflossenen zweiten Halbjahr wurden fünf Versammlungen und sechs Vorstandssitzungen abgehalten. Um unsern Genossinnen neue Anregung zu bieten, wurde Genosse Koch, St. Gallen für einen Agitationsvortrag über den Zweck der Frauenorganisation gewonnen. Dabei waren zwei Neuaufnahmen zu verzeichnen. Im Verlaufe des Winters veranstalteten die Internationalen Sozialisten einen Bildungskurs. Unser Verein suchte durch Uebernahme des Kursgeldes den Genossinnen die Möglichkeit zu erleichtern, diesen lehrreichen Kurs mit anzuhören. Leider haben nur wenige Genossinnen diesem Ruf Folge geleistet. Bei der Umwandlung der Arbeiterzeitung zur täglich erscheinenden Volksstimme, was mit großen Kosten verbunden war, wurde beschlossen, die Zeitung durch Uebernahme eines Anteilscheines von 25 Fr. zu unterstützen und eine einmalige weitere Subvention von 10 Fr. zu gewähren.

Unsere Eingabe an den Gemeinderat betreffs unentgeltlicher Geburtshilfe zeigte leider bis heute keinen Erfolg. Im Gegenteil! Man versucht, die Sache in die Länge zu ziehen und will statt dessen eine Abgabe von Kindermilch an Bedürftige gewähren. Unsere Eingabe wollten die Herren nur als eine Bitte um ein Almosen hinstellen. Gegen diese Entstellung unserer Motion hat der Verein einen entschiedenen Protest in der Volksstimme veröffentlicht. Der November brachte unserm Verein einen Verlust, indem unsere Genossin Frau Emelie uns durch den Tod entrissen wurde. Sie genoß die Liebe und Achtung Aller, was die zahlreiche Beteiligung und Kranzspende am Begräbnis bewies. Einen empfindlichen Verlust bedeutete für den Verein der Rücktritt unserer frühern Präsidentin Frau Wisner. Ihr Mann als Opfer der schwarzen Liste sah sich gezwungen, seinen Beruf als Bierbrauer aufzugeben und anderswo in Arbeit zu treten, wodurch der Wegzug nötig wurde.

Frau Essig legte das Amt als Präsidentin nieder und wurde als Präsidentin Frau Frey und Frau Essig als Vizepräsidentin gewählt. Anfangs Dezember veranstaltete der Verein einen Näh- und Flickkurs, zu dessen Leitung eine tüchtige Lehrerin beigezogen wurde. Leider wurde auch dieser Kurs von den Genossinnen zu wenig ausgenutzt, so daß der Verein eine materielle Einbuße erlitt.

Unser Mitgliederbestand weist zur Zeit 50 Genossinnen auf. Wir hoffen, daß im laufenden Jahre jede Genossin sich die Mühe nimmt, unserer Organisation neue Mitglieder zuzuführen, um den Verein auf einen höhern Stand zu bringen.

Die Präsidentin: C. Frey.

Tätigkeitsbericht d. Zentralvorstandes f. d. Jahr 1911.

Werte Genossinnen!

In neun Vorstandssitzungen und mehreren Bu-reausitzungen behandelte der Zentralvorstand neben den laufenden Verwaltungs- und Kassengeschäften eine Reihe von wichtigeren Traktanden.

Auch dieses Jahr wieder war es die „Vorkämpferin“, die den Vorstand in mehreren Sitzungen beschäftigte. Mit dem Verbands der Schneider und Schneiderinnen in Zürich wurde die Frage ventilirt, ob sich nicht das Blatt zu einem Organ ihres Verbandes erweitern ließe und zwar in der Art, daß die Zahl der Seiten vermehrt und ihrem Verbands ein Teil des neuen Raumes gegen eine entsprechende Entschädigung zur Verfügung gestellt würde. Der Verband der Schneider und Schneiderinnen beschloß dann aber am Delegiertentag in Marau die Herausgabe einer eigenen periodisch erscheinenden Beilage seiner Fachzeitung. — Die endgültige Vereinigung des Druckvertrages wird dem neuen Zentralvorstand überlassen.

Dem von der Sekretärin ausgearbeiteten Reglement für die Zentral-Hülfskasse wurde die Genehmigung erteilt und dasselbe in der „Vorkämpferin“ veröffentlicht. Im Anschluß an das Vorgehen der deutschen und österreichischen Genossinnen wurde am 21. März in allen Sektionen des Verbandes ein Frauentag abgehalten, an dem zu Gunsten des Frauenstimmrechts

referiert und demonstriert wurde. Die Veranstaltung, an der in jeder Sektion ein Genosse und eine Genossin referierten, war überall gut besucht und bildete eine wirkungsvolle Agitation zu Gunsten des Frauenstimmrechtes.

In Sachen der **Kranken- und Unfallversicherung** wurde dem Delegiertentag eine von Genosse Greulich verfasste Resolution vorgelegt und einstimmig angenommen.

Neue **Sektionen** wurden gegründet in Chur, Kleinmünzigen, Weinfelden und Olten. Wieder ins Leben gerufen wurde die Sektion Arbon.

Zu einer einzigen Sektion vereinigten sich der Stauffacherinnenverein und der Arbeiterinnenverein in Basel. — Am 25jährigen Stiftungsfest der Sektion St. Gallen beteiligte sich der Zentralvorstand durch eine Abordnung.

Der Druck eines von der Sekretärin verfassten **Flugblattes** zu Agitationszwecken wurde beschlossen, der Druck jedoch dem neuen Zentralvorstande überlassen.

Die **Revision der Zentralstatuten** wurde verschoben bis zur Festlegung der Parteistatuten durch den Parteitag. Die Sekretärin wurde beauftragt, auf den nächsten Delegiertentag eine bezügliche Vorlage auszuarbeiten.

Von der Sekretärin wurde der Entwurf eines **Arbeitsprogrammes** für die Sektionen vorgelegt und in der „Vorkämpferin“ veröffentlicht.

Dem **Gewerkschaftsbund** wurde für das Arbeiterinnen-Sekretariat ein Beitrag von Fr. 200 verabreicht.

Am schweizer. **Gewerkschaftskongress**, der am 23. bis 25. September in St. Gallen stattfand, war der Zentralvorstand durch eine Abordnung vertreten.

In den **Vorstand des Arbeiterbundes** wurde als Vertreterin unseres Verbandes die Genossin Walter gewählt.

Am **Parteitag der schweizer. sozialdemokratischen Partei**, 2. und 3. Dezember, beteiligte sich der Zentralvorstand durch eine Delegation.

Zur Aufrechterhaltung unserer **internationalen Beziehungen** wohnte die Sekretärin dem deutschen Gewerkschaftskongress in Dresden bei.

Sozialdemokr. Partei der Schweiz.

Die Organisationen wollen davon Notiz nehmen, daß die Lieferung der Festzeichen für den 1. Mai wieder der Arbeiterunion Rheinfelden und dem Posamenterverein Basel übertragen worden ist. Die Bezugsbedingungen für das einheitliche Festzeichen bleiben die gleichen wie früher.

Ferner hat die Geschäftsleitung beschlossen, eine künstlerisch ausgeführte Mai-Postkarte herauszugeben. Die prächtigen Entwürfe sind bereits den größeren Arbeiterunionen zugestellt worden. Das Stück kostet (feste Bestellung, Karte ohne Jahrszahl) sechs Rappen.

Bestellungen für Karten und Festzeichen sind an das Parteisekretariat (Birmensdorferstr. 15, Zürich 3) zu adressieren.

Gesuche um Referenten für den 1. Mai sind umgehend an die gleiche Adresse zu richten. Die Aufstellung

der Rednerliste wird von der G.-L. Ende März vorgenommen. Die angefragten Redner sind ersucht, ihre Antworten rasch einzusenden.

Schließlich machen wir aufmerksam auf die Einjendung des Jahresberichtes der kantonalen Geschäftsleitungen an das Parteisekretariat. Bis heute haben erst die Kantone Zürich, Schwyz, Graubünden, Glarus und Thurgau uns solche zukommen lassen. Bestellungen auf das Jahrbuch sind an die Grütlibuchdruckerei in Zürich zu richten (Bide § 21 der Parteistatuten). Das Protokoll des Parteitages in Olten (stenographische Aufnahme) wird in den nächsten Tagen erscheinen und hoffen wir auf zahlreiche Bestellungen der Genossen und Organisationen.

Die Mitgliedsbücher sind nun an die meisten Kantone versandt. Die neuen Mitgliedsbücher des Schweiz. Grütlivereins kommen nun ebenfalls zum Versandt.

Die Geschäftsleitung.

Delegiertentag der Schweizerischen Arbeiterinnenvereine

Sonntag den 21. April 1912, vormittags 10 Uhr, in der Burgvogtei, I. Stock (Eingang Schafgäßli) Basel.

Tagesordnung:

1. Appell und Wahl des Tagesbureau.
2. Protokoll der letzten Delegiertenversammlung.
3. Bericht des Zentralvorstandes:
 - a) Jahresbericht.
 - b) Jahresrechnung (Bericht der Revisoren).
 - c) Rechnung der „Vorkämpferin“.
4. Gründung einer Hilfskasse. (Bericht des abgetretenen Zentralvorstandes).
5. Anträge des Zentralvorstandes:
 - a) Formatvergrößerung oder monatlich zweimaliges Erscheinen der „Vorkämpferin“.
 - b) Beitritt der Sektionen des Arbeiterinnenverbandes zur Sozialdemokratischen Partei der Schweiz.
 - c) Statutenrevision.
6. Anträge der Sektionen: Arbeiterinnenverein Zürich. Antragstellerin: Genossin Binder. Sozialdemokratische Frauenvereine dürfen nicht Kollektivmitglied bürgerlicher Frauenvereine sein. Jeder Arbeiterinnenverein, der auf sozialdemokratischer Grundlage aufgebaut ist, ist verpflichtet, dem Zentralverband beizutreten.

Zusatz von Genossin Reischbächer: Jede dem Zentralverband angegliederte Sektion hat sich sozialdemokratischer Arbeiterinnenverein zu nennen.
7. Wahl des Ortes des nächsten Delegiertentages und Wahl der Rechnungsprüfungskommission.
8. Wahl der Vertreterinnen in die Aufsichtskommission des Arbeiterinnensekretariates.
9. Unser Arbeitsprogramm.
10. Die Heranziehung und Schulung weiblicher Vertrauensleute.
11. Die Aufgaben der Arbeiterinnenvereine in der Jugendorganisation.
12. Verschiedenes.